

Protokoll der Arbeitsgemeinschaft Jugendarbeit, Jugend- und Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Schwerin gemäß § 78 SGB VIII

Datum: 19.11.2021, 09.00 - 11.00 Uhr

Ort: Külzhaus

Anwesende:

Träger:

Frau John (VFJS), Herr Glüer (Bauspielplatz, Sprecher AG), Herr Speidel (KJHV, Sprecher AG), Herr Hagen und Frau Siré (beide SODA EJ), Herr Reschke und Herr Blum (beide Schule der Künste), Frau Guth (DKSB), Herr Gagzow und Frau Koppitz (Caritas), Frau Brumme (IB), Frau Thölken (RAA), Herr Marquardt (AWO), Herr Leupold (DRK), Herr Siebernik (SJR), Herr Littwin (VSP gGmbH), Herr Böttcher (SSB)

Verwaltung: Herr Klinkenberg, Maik Stöckinger, Frau Maertz

Entschuldigt:

Gast: Frau Klahre (DRK – Bus Stop Freizeitzentrum im TV III)

TOP 1 Protokollkontrolle

- Protokoll vom 10.09.2021 bestätigt

TOP 2 Mitteilung der Verwaltung

Personalsituation FD49 – JA/ Prävention

- Herr Scherke verlässt voraussichtlich zum 31.12.2021 den Fachdienst Jugend und wechselt innerhalb der Stadtverwaltung in die Hauptverwaltung
- Personelle Neubesetzung der Stelle durch Frau Speidel, genauer Zeitpunkt noch nicht klar

Zuwendungsbescheide 2021

- werden aktuell erstellt bzw. befinden sich größtenteils auf dem Unterschriftenweg innerhalb der Stadtverwaltung, aufgrund der Auflagen des Innenministeriums hoher Arbeitsaufwand auf Seiten der Träger und der Verwaltung entstanden
- endgültige Zuwendungsbescheide für 2022 werden ebenfalls erstellt
- Aufruf zur letzten Mittelabforderung, Haushaltsschluss am 15.12.2021 beachten!
 - o Hr. Glüer fragt diesbezüglich an ob es da nicht zu Problemen kommen könnte, da einige Träger bis zum heutigen Zeitpunkt noch keinen Zuwendungsbescheid hätten
 - Herr Klinkenberg sichert eine Lösung zu

Interessenbekundungsverfahren (IBV) für die zwei neu zu schaffenden Schulsozialarbeiterstellen (Aufholen nach Corona)

- IBV ist abgeschlossen, Information auf dem Postweg, Zielsetzung-Besetzung der Stellen zum 2. Schulhalbjahr 2022

BuT-Restmittel ermöglichen die Finanzierung von weiteren 1,5 Stellen Schulsozialarbeit für den Zeitraum bis Ende Schuljahr 2022/2023

- Planung IBV im Dezember nach letzter Abstimmung innerhalb der Verwaltung

TOP 3 Austausch über die Situation in den offenen Einrichtungen, der Schulsozialarbeit und der Straßensozialarbeit

- Ute Klahre als TVIII-Koordinierende und Leiterin des DRK Kinder- und Jugendfreizeithauses „BusStop“ wurde durch die Sprecher der AG eingeladen
- sie schildert die Situation vor Ort (TVIII):
 - o Vermehrtes Auftreten von aggressivem Verhalten auf verbaler und körperlicher Ebene, auch in Bezug auf Rassismus
 - o Erheblicher Mehrbedarf an sozialpädagogischer Begleitung v.a. in Form von Einzelfallarbeit
 - o Erhöhtes Besucheraufkommen in einigen Einrichtungen (insb. BusStop, Bauspielplatz, DKSB), dadurch zusätzlich gesteigertes Konfliktpotential
 - o Hohe Belastung bei Mitarbeitenden
 - o Auch im Bereich Straßensozialarbeit (StraSo) erhöhter Bedarf an Einzelfallarbeit
 - o Im BusStop unter Beteiligung der Jugendlichen Regelung getroffen maximal 40 Jugendliche Einlass, Bauspielplatz zeitweise 50-70 Kinder
 - o Zusätzliche Projekte z.B. im TV oder Projekte mit Kleingruppen innerhalb der Einrichtung nicht umsetzbar
- Fr. Thölken beschreibt ähnliche Rückmeldung von Mitarbeiter*innen (MA) – zum Teil sehr volle Einrichtung, aber noch keine Überlastung angezeigt
- Fr. Koppitz merkt an, dass generell höheres Besucheraufkommen zur dunkleren Jahreszeit, auch hier Rückmeldung der MA – erhöhter Bedarf an Einzelfallhilfe, v.a. im Bereich der Schulsozialarbeit (SSA) vermehrt Themen wie psychische Erkrankungen, Drogenmissbrauch, selbstverletzendes Verhalten
- Hr. Gagzow merkt an, dass voraussichtlich aufgrund der Corona-Situation Schließungen bevorstehen – Beschäftigung mit der Frage, wie weiterhin Kontakt zu (besonders gefährdeten) Kindern und Jugendlichen aufrecht gehalten werden kann
- Hr. Glüer: Testpflicht für Mitarbeitende und nicht schulpflichtige Kinder bei explosionsartigem Anstieg der Besucherzahlen – was können wir tun? Vorschlag Mitteilung in den JHA mit Forderung der Umsetzung der Stufe 2 des Bedingungsrahmens, sieht Bedarf von je einer zusätzlichen Stelle im BusStop und auf dem Bauspielplatz
- Fr. John vom „JAMpoint“ weist auf die bestehende Corona-Verordnung im Bereich der Jugendarbeit (JA) hin, auf Grundlage derer die Teilnahme an den Angeboten in den Einrichtungen begrenzt ist, gesteigerter Einzelfall-Bedarf auch hier erkennbar
- Fr. Koppitz bestätigt, dass aufgrund der Hygienevorschriften Kinder und Jugendliche weggeschickt werden müssen, MA nutzen telefonische Kontaktaufnahme, um dem Bedarf gerecht zu werden
- Hr. Böttcher (StadtSportbund) beschreibt deutlich strengere Auflagen im Bereich Sport:
 - o hier problematisch die Ansammlungen von Eltern und anderen Begleitpersonen vor den Sport-/Schwimmbädern
 - o geplante Besprechung trägerintern zu Umgang damit
 - o in Bezug auf Beschaffung von Hygienematerial wie Masken, Tests etc. fehlerhafte konkrete Ansprechpartner
- Fr. Guth weist auf die anhaltenden zum Teil noch verstärkten Sprachdefizite im Grundschulalter hin, Rückzug in die Familien verstärkt dieses Problem zusätzlich
- Hr. Glüer weist auf den erhöhten Druck im System Schule sowie in offenen Einrichtungen und angrenzenden Bereichen hin
- Fachdienstleiter Jugend: Rückmeldung des Sozialministeriums bezüglich Unterstützung hinsichtlich Tests etc. im Bereich der Jugendarbeit abweisend,

- Verantwortung läge bei den Gebietskörperschaften, Corona bedingte Schließung der Einrichtungen stehe sehr wahrscheinlich bevor
- Hr. Speidel: aktuelle Lage sei kein temporäres Problem sondern ein gesellschaftlicher Transformationsprozess, der sich in ganz MV zeigt, es gälte Konzepte zu entwickeln, wie mit dem Bedarf umgegangen werden kann, bspw. auch durch Intensivierung der Verbindung im HzE Bereich, Bewusstsein muss geschaffen werden, auch auf politischer Ebene
 - Hr. Hagen: ein „vor die Lage“-kommen sei nicht mehr möglich, es stelle sich eher die Frage nach einem greifenden Krisenmanagement, Vorhaben Konzepte zu entwickeln/Alternativangebote auszubauen bzw. zu verbessern, außerdem benötige es politischen Appell
 - Fr. Brumme spricht sich auch für einen politischen Appell und für die Forderung der Umsetzung der zweiten Stufe des Bedingungsrahmens aus und setzt auch nochmal die Mitarbeiter*innen in den Fokus, die unter Anbetracht der pandemischen Lage einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind und tag täglich motiviert werden müssen
 - Auch Hr. Gagzow befürwortet einen Appell in Richtung der Politik auch mit Blick auch die Mitarbeiter*innen
 - Hr. Marquardt schlägt vor in kommender Jugendhilfeausschuss-Sitzung darauf aufmerksam zu machen, mit Verweis auf die letzte Sondersitzung zum Thema „KJND/Systemsprenger“, in der die Vielfalt der Bedarfe auch thematisiert wurde
 - Hr. Hagen schlägt einen medialen Aufruf vor, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, Spendenaufrufe, Aufruf für Ehrenamtliche, „Ideenrunde“ zu diesen Themen wenn möglich in der nächsten Woche, ggf. auch Thema für den SJR
 - Hr. Siebernick: Thematik sei auf der Tagesordnung der kommenden SJR-Sitzung (24.11.2021)
 - Hr. Leupold stellt Wirksamkeit der Öffentlichkeitsarbeit in Frage, eher Konzentration auf die Konzeptentwicklung für den Krisenmodus
 - Hr. Littwin schlägt eine Ideenrunde zum Thema Resilienzkonzepte vor
 - Hr. Speidel – eventuell auch eine Sondersitzung im JHA zur Thematik?
 - Herr Glüer bedankt sich bei Frau Klahre für den Input sowie die angeregte Diskussion und wird die Vorschläge mit im Bericht aus der AG innerhalb des JHA platzieren

TOP 4 Wahl der Sprecher der AG laut Geschäftsordnung

- laut Geschäftsordnung muss die Wahl der Sprecher turnusmäßig alle 2 Jahre durchgeführt werden
- Herr Glüer übergibt an dieser Stelle die Moderation an den Fachdienstleiter Jugend
- Abfrage, wer sich als Sprecher*in für die kommende Periode zur Wahl stellt
- im Ergebnis der Abfrage stellen sich folgende Personen zur Wahl:
 - o Olaf Hagen
 - o Matthias Glüer
 - o Matthias Speidel
- es findet eine geheime Wahl statt
- gewählt wurden:
 - o Olaf Hagen mit 10 Stimmen
 - o Matthias Glüer mit 3 Stimmen
- beide Personen bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und nehmen die Wahl an

TOP 5 Sonstiges

- Ergänzende Mitteilungen der Verwaltung:
 - o Fachdienst Jugend im Bereich Jugenarbeit/Jugendsozialarbeit wieder per E-Mail zu erreichen, ebenso in großen Teilen auch der Bereich HzE und die wirtschaftliche JH, Bereich Unterhaltsvorschuss noch nicht wieder erreichbar

- Videokonferenzen voraussichtlich wieder möglich
- Trägerverbünde
 - Kooperationsvereinbarungen und Geschäftsordnung müssen aktualisiert werden (es liegen bereits Entwürfe seit 2019 vor, welche durch die Koordinierenden und den FD Jugend erarbeitet und in der AG78 bereits auch schon besprochen – aber nicht abschließend behandelt wurden). Diese werden zur nächsten Sitzung nochmals eingebracht.
 - Hinweis auf die Regularien bezüglich der Projektförderung im Trägerverbund – Bitte nochmals die Richtlinie beachten
- Hr. Glüer: Angliederung Jugendhilfe an Bildungsministerium?
 - Fachdienstleiter: Nein, nur Bereich Kita wird an das Bildungsministerium angegliedert, alle anderen Bereiche der Jugendhilfe verbleiben im Sozialministerium
- Hr. Hagen: Info in LAG Jugendarbeit werden Gespräche gesucht mit der Intention der Öffnung der geplanten Förderrichtlinie zu den ESF-Mitteln hin zur Jugendarbeit, dies soll im Landesjugendhilfeausschuss eingebracht werden,
 - Frage: Abschluss der Jugendhilfeplanung bis März 2022 zur Einbringung in den Haushalt 22/23? Beteiligung?
- Fachdienstleiter: Aussagen dazu werden zur nächsten AG vorbereitet, ggf. dann weitere Abstimmung vereinbart, laut GO soll Themenplan der AG 2021 reflektiert werden und Aufstellung für 2022 erfolgen
- Frau Brumme: Bitte, die Themen aus 2021 mit der Einladung zur nächsten AG nochmal weiterzuleiten, ebenso die Aufgaben/Themen für die AG aus dem Bedingungsrahmen
- Hr. Hagen Anmerkung zur Auswertung der Zukunftswerkstatt TV I – Bedarf bei den Mitarbeiter*innen in Bezug auf Methoden/Kompetenzen zur sozialräumliche Orientierung – möglicherweise stadtweite Thematik
- nächste AG-Sitzung ist am 28.01.2021
- Weiterer Ausweichtermin/ggf. zur Beteiligung JHP am 25.02.21